



BAW-Fluglaerm

Bürgerinitiative Alstertal Walddörfer
Dörte Walberg, Steenbargkoppel 19, 22397 Hamburg

Pressemitteilung

25.05.2014

Fluglärm: DFS ignoriert 10-Punkte-Plan

DFS: „Flugverkehrsabwicklung geht vor Lärmschutz“

Anfang April 2014 wurde nach zähem Ringen auf Initiative der Bürgerinitiative gegen Fluglärm Alstertal/Walddörfer (BAW) im Umweltausschuss der Hamburger Bürgerschaft ein 10-Punkte-Plan zur Minderung der Fluglärmbelastung mit breiter Zustimmung aller Parteien, mit Ausnahme der Linken, beschlossen. Insbesondere für die regierende SPD wurde mit diesem Beschluss ein bei der Bevölkerung emotional hoch angesiedeltes Thema aus dem Fokus genommen. Eine Fluglärmdebatte als Wahlkampfthema ist unbequem, die notwendigen Antworten sind undankbar. Im Kern des Beschlusses geht es um verschiedene Maßnahmen zur Fluglärmreduzierung, die mit sofortiger Wirkung umgesetzt und im Oktober 2014 auf deren Wirksamkeit überprüft werden sollen.

Nach Erkenntnissen der BAW scheint jedoch der Beschluss keine wirkliche Besserung zu versprechen. Im Gegenteil. Die Fluglärmbelastung hat insbesondere in den beiden Osterwochen, teilweise noch bis heute extrem zugenommen. Wie von Seiten der zuständigen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) bestätigt wurde, haben Bürger aus den betroffenen Bezirken allein über das Osterwochenende rd. 600 Beschwerden eingereicht. Und die Tendenz ist weiter steigend.

Bei der Umsetzung des 10-Punkte-Plans gibt es offensichtlich bei den Beteiligten eine sehr eigenwillige Auslegung. Für die Deutsche Flugsicherung (DFS) im Tower Hamburg steht ohne Zweifel die Flugverkehrsabwicklung vor dem Fluglärmschutz „...unabhängig von der Beschwerdelage und politischen Entscheidungen, hier insbesondere der 10-Punkte-Plan des Umweltausschusses...“. Die DFS stellt für sich eine autarke Position fest, losgelöst von jedweder behördlichen und politischen Kontrolle, und sieht keine Veranlassung die Maßnahmen zur Fluglärmreduzierung aus dem 10-Punkte-Plan umzusetzen.

Auch die für den Fluglärmschutz zuständige Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) wird mit ihren Reaktionen wenig zur Umsetzung des 10-Punkte-Plans beitragen. Eine Einflussnahme auf die Flugverkehrsabwicklung wird verneint und ist nicht Aufgabe der Fluglärmschutzbeauftragten. Vorrangige Aufgabe sei es, die Betroffenen über die Fluglärmsituation zu informieren, die Zahl der

Flugbewegungen außerhalb der regulären Betriebszeit von 6- 23 Uhr zu kontrollieren und ggf. auf deren Begrenzung zu dringen. Insofern zieht sich die BSU auf die reine Fluglärmverwaltung zurück. Sanktionierungsmöglichkeiten beschränken sich auf Verspätungen nach 23 Uhr sowie die Verletzung des Nachtflugverbotes. Die Möglichkeit, durch Bußgelder auf die Disziplin der Fluggesellschaften einzuwirken, werden nur sehr beschränkt wahrgenommen. Im Zeitraum Januar bis Mitte Mai 2014 wurden 123 Verspätungen registriert. Demgegenüber standen sechs Bußgeldverfahren, von denen eins durch schriftliche Verwarnung beendet wurde. Die weiteren Verfahren sind noch offen.

Die Bürgerinitiative gegen Fluglärm Alstertal/Walddörfer (BAW) fordert den Hamburger Senat und die politischen Parteien auf, sich intensiver der Umsetzung des 10-Punkte-Plans zu widmen. Der Schutz der betroffenen Bevölkerung vor Fluglärm muss Priorität haben!

Lärm macht krank, Lärm tötet!

Anzahl Wörter: 405

Pressekontakt:

Bürgerinitiative Alstertal/Walddörfer
Dörte Walberg
Steenbargkoppel 19
22397 Hamburg
Telefon 040 – 6070535

www.baw-fluglaerm.de